Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

auch sein leiden tag, sein auferstehtag, des H: geistes
tag, und andere dergleichen mehr die von den christ
lichen heufft erdichtet, und am tod glaubens, tuch
gemacht, und ehrung zu ewiger zeit, von uns nicht
kaum einigen noch ehren. Darauf uns verhüdigt
derselben geschicht, so wir dem Evangelio gemäß sein
beschehen, und dieselben nit auf den sabbath aus
richten, sondern an ihren tagen, und den sabbath lassen
gan arbeit halten zu erster notdurft, hier noch ebrig
tag genug, den gott lest uns nicht verdorben, wan so
wir gleich, so wurden die heuchler erzeigen, aber d gni
zigen kraft glaubten nicht, dem soll aber die schuld nicht
gleich noch volgen, dy er ist gerichtig und bekennt sich
mit sinner arbeit mit fleis mit d armen leuten, da
die selben Madalene oder Christum gesehen werden
dauon restlen erdt. Der Evangelist sagt aber nicht ob
er ihr sab obgemeldt, er sein sein herzen sterkt, d
er die stetigkeit ehrenheit hetten. Also sindt wir die
christtag und sabbath zu halten verpflicht, dy sabbath
gotes dem lutter wir gemelt ist mit dy sabbath
heiligen und die arbeit mit ihren geschicht und thaten
verhindigen, und d vieh der selben auch gemein sy lasst
die wil gott d vieh des sabbaths lest gemein sy, hilf
wir auf solchen verlegen dem vieh d auch bestrickt.
Die hirten so in der nacht geführt Christi kunft
und ankunft der selben kundt all unmeniglich ingen
dunckt sein und andere vest dylnicht, darbey die
juden auch ihre vest lauberhütt ehrenfest abnich lassen.

Zu ihrer gedy